

1918

39-105-68db!

h. 52,95 - 1.08.18 19.

Südungarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Ausräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Bonnagasse Nr. 8, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich:
Witwe Emil Teichner.

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden auch in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 16. Mai 1917.

Nr. 39.

Frühjahrskongregation.

— Vertrauenskundgebung der Regierung. —

Die am 14. d. Mts. stattgefundenen Municipalausschuß-Sitzung, welcher Obergespan f. u. l. Kämmerer Zoltan v. Medve präsierte, bewegte sich im Zeichen der hohen Politik. Eine Kurrende des Heveser Komitats war der Anlaß, um dem durch ein königliches Handschreiben in seiner Position bestärkten und die Interessen des ungarischen Staates hochhaltenden Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisa und der von ihm geleiteten hohen ungarischen Regierung unumschränktes Vertrauen zu votieren.

Die an diesen Punkt geknüpfte Debatte bewegte sich im Rahmen der Sachlichkeit und Wohlwolligkeit. Bloß ein Redner versuchte den Standpunkt des Ständigen Ausschusses zu widerlegen. Herr Dr. Josef Fenyves, welcher von der Komitatsopposition und speziell von der achtundvierziger Fraktion allein noch übrig geblieben zu sein scheint, findet es nicht zeitgemäß, politische Fragen aufzuwerfen, aus welchem Grunde er es lieber gehabt hätte, wenn der Punkt, dem Ministerpräsidenten und seiner Regierung Vertrauen zu votieren, auf der Tagesordnung nicht erschienen wäre.

Der Antrag, welcher im übrigen alle Anwesenden befriedigte, wurde jedoch — vielleicht mit Ausnahme der einen Stimme des Herrn Dr. Fenyves — angenommen, was wieder ein Beweis dafür ist, daß die Einigkeit zwischen den verschiedenen Parteien unseres Komitats sich festigt und alle besonnenen Elemente in ein Lager bringt.

Unser Obergespan f. u. l. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve hat eben die richtigen Wege gefunden, um zu diesem Ziele zu gelangen. Er war der Mann, welcher die Gegenfäße, die vor seinem Amtsantritte bestanden, zu beseitigen mußte. Er ließ sich durch keine Strömung einschüchtern, sondern prüfte jede Bewegung, jede Aktion auf ihren Grund und verfolgte jede Regung, welche sich im öffentlichen

Leben bemerkbar machte. Gar bald hatte er entdeckt, wo eine Sanierung not tat und er nahm sie auch vor, und zwar mit der größten Energie und Rücksichtslosigkeit. Dies zeichnet diesen Mann, dem wir so viel Dank und Anerkennung schuldig sind, aus. Er hat sich die Achtung aller verschafft und uns das Vertrauen eingefloßt, das sich in der letzten Komitatskongregation so spontan offenbarte.

Ein zweiter Punkt, welcher größere Aufmerksamkeit verdient, war die Berichterstattung des Herrn Vizegespan Aurel v. Jseky über die Volksernährung unseres Komitats. Auch hier meldete sich Herr Dr. Josef Fenyves zum Worte, indem er für die durch die behördlichen Verkaufsstellen gemäßigten Kleinfamilien und Bäcker das Wort führte. Es gab auch keinen unter den Anwesenden, welcher nicht die Ansicht des Redners gewürdigt hätte von jenem Standpunkte, von welchem Herr Dr. Fenyves geleitet war. Doch höher sind die Interessen der Allgemeinheit, für welche der Herr Vizegespan sich in seiner Antwort einsetzte. Vizegespan Aurel v. Jseky gab das sichere Versprechen ab, jederzeit dahin zu trachten, daß die Kaufleute mit anderen Artikeln entschädigt werden.

Ueber den Verlauf der Municipalausschuß-Sitzung liegt uns folgender Bericht vor:

Die am 14. d. Mts. im großen Komitats-hausaal stattgefundenen Frühjahrskongregation, welcher Obergespan Dr. Zoltan v. Medve präsierte, war überaus zahlreich besucht. Kurz nach 11 Uhr vormittags betrat Sr. Hochgeboren den Saal, wo er mit begeisterten Ogerufen empfangen wurde.

Mit einem Hinweis auf das von Sr. Majestät an die Nation gerichtete Handschreiben, in welchem derselbe seiner hohen Anerkennung ob der großen Leistungen unseres Gewerbestandes während dem langandauerndem Kriege Ausdruck verleiht, gibt der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß der bekundete Fleiß die und Ausdauer auch in den nun schon zur Reize gehenden Kämpfen erhalten bleiben möge, da nebst den Selbentaten unserer kampferprobten Truppen die Mithilfe im Hinterlande uns den endgültigen Sieg sichert.

Mitbin eröffnet Vorsitzender die Sitzung. Die Inbrudrlegung des Vizegespanberichts mußte aus technischen Schwierigkeiten unterbleiben, nichtsdestoweniger wird Vizegespan Aurel v. Jseky schon in einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung in der Lage sein, dem Municipalausschuß über die Geschehnisse und die Tätigkeit der Municipalverwaltung der letzten Zeit einen gedruckten Bericht zu unterbreiten. Der Herr Vizegespan meldet, daß die sanitären Zustände im Komitat sich gebessert haben und die Blatternkrankheiten gänzlich aufgehört haben. Die Hauptmerkmale, welche hervorgehoben zu werden verdienen, waren die Approvisionierung und die Volkszählung, welche anstandslos bewältigt wurden.

Komitats-Obernotär Dr. Zoltan v. Talajdy berichtet, daß die Tätigkeit des Komitats-Beamtenkorps überprüft und alles in größter Ordnung befunden wurde.

Nachdem der kurz gehaltene Bericht des Verwaltungsausschusses über die zweite Hälfte des Jahres 1916 abgestattet und zur Kenntnis genommen war, wurde die Pensionsangelegenheit des Jamer Oberstuhrichters Franz Ziegler verhandelt. Eine nachgewiesene Krankheit zwingt diesen tüchtigen Verwaltungsbeamten, sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Es wurde ihm eine jährliche Pension von 220 K. und 520 K. Quartierzulage zugesprochen.

Nun gelangte die durch die Pensionierung vakant gewordene Stelle zur Besetzung. Ein aus den Herren Dr. Josef Fenyves, Dr. Georg Popovits, Arthur Bukovincky, Ferdinand Nieger und Patrius Dragalina bestehendes Kandidierungskomitee brachte für die Oberstuhrichterstelle den einzigen Reflektanten Stuhrichter Johann Cimponeriu und an dessen Stelle den Praktikanten Demeter Biju in Vorschlag, welche einstimmig gewählt und auch gleich beedigt wurden.

Ueber Vorschlag des präsidierenden Obergespanns kam nun der 78. Punkt der Tagesordnung, die Kurrende des Heveser Komitats, welche sich auf die Abgabe eines Vertrauensvotums dem Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisa und seiner Regierung bezog, zur Verhandlung.

Ueber diesen Punkt referierte Obernotär Dr. Zoltan v. Talajdy und brachte den Beschlusantrag des Ständigen Ausschusses zur Verlesung, welcher lautet:

In den Tagen des schicksalsentscheidenden Wettstreites von Ländern und Nationen, wo die ungarische Nation im Verteidigungskampfe für unser Leben und für den Bestand der ungarischen Nation von der großen Heldhaftigkeit alter ungarischer Tugend mit Blut und unermesslichen Opfern besiegeltes Zeugnis

Von „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“
CIGARETTENPAPIER

kostet heute 1 Büchelchen garantiert 60 Blatt

20 Heller

Jedes Büchelchen trägt die Schutzmarke



und die Unterschrift des Fabrikanten

S. Modiano 1-9



ablegte, blicken wir mit patriotischer Sorge auf die internen Zustände und Institutionen des Landes, welche inmitten der wütenden Kämpfe auch nicht einen Augenblick aus dem Kreise der Fürsorge ausgeschaltet werden können, und welche die plötzlich aufgetauchte — wenn auch mit der annäherlichen Stimmung und dem radikalen Wesen des Nationalbestandes nicht vereinbar — selbst bei demokratischster Ueberzeugung dennoch Angst verursachenden Theorie nicht hindurchlassen und durch uns nicht aufgeworfen werden kann, wenn wir wollen, daß die mit Blutströmen neu begründete Nation ihr Dasein auch in der Zukunft als ungarisch Nation fristen soll.

Unter solchen Umständen können wir mit Veruhigung und mit dem Ausblicke auf eine schöne Zukunft jene erhebende Tatsache begrüßen, daß der kön. ung. Ministerpräsident, geleitet von den Anforderungen des demokratischen Fortschrittes, mit einer die Ausbreitung der Volksrechte und die Entwicklung des sozialen Wohlstandes der Nation und des Volkes in jeder Hinsicht fördernden, solch geschichtliche Bedeutung habenden Erklärung von Seite des Trägers der heiligen St. Stefanskronen an die ungarische Nation gelangt ist, welche jedermann in der Hinsicht beruhigen kann, daß — mit Umgehung der Extremitäten — die Arbeit der Entwicklung in die in die zum Glück führenden Bahnen gelangt.

Zur Erreichung dieses Zieles sehen wir den Ministerpräsidenten Ungarns kämpfen mit der ganzen Kraft seines Wissens, mit vollem Feuer seiner patriotischen Seele und in einem solchen Maße seiner entfalteten Arbeit, zu welchem ihm die Ausdauer, physische Kraft nur jene Entschlossenheit und wahre Ueberzeugung geben kann, die ihn begeistert, ihn dazu leitet, die Verwirklichung des der Nation ausgesetzten nationalen Ziele herbeizuführen.

In diesem Bewußtsein verleiht die Bevölkerung des Krasso-Szörenyer Komitates dem kön. ung. Ministerpräsidenten Graf Stefan Tisza und der unter seiner Leitung stehenden Regierung ihrem vollsten Vertrauen Ausdruck.

Gegen den Antrag sprach ein einziger Redner, Herr Dr. Josef Fenyes, welcher es lieber gehabt hätte, wenn politische Fragen während den schweren und ernsten Zeiten in diesem Saale vermieden worden wären. Wenn dies aber nicht geschah, so muß auch er seinen Standpunkt ändern und zu der in Rede stehenden Angelegenheit Stellung nehmen. Schon aus obigem Standpunkte ist er gegen den Antrag des Ständigen Ausschusses. Hierauf rechtfertigte Redner seine Stellungnahme vom Parteistandpunkte und kritisierte das Bestreben der Regierung, welche durch ein an das durch den König an den Ministerpräsidenten gerichtete Handschreiben geknüpftes Kommentar die oppositionellen Parteien provozierte und zum Kampf herausforderte. Er lehnt die Annahme des Antrages ab.

Dies hinderte den Municipalausschuß jedoch nicht, den Antrag des Ständigen Ausschusses mit großer Begeisterung anzunehmen.

Vizegespan Aurel v. Jseky berichtete nun, daß die Approvisionierung sich im ganzen Komitate zur Zufriedenheit der Interessenten vollziehe.

Herr Dr. Josef Fenyes anerkennt die gute Absicht und die Mühewaltung des Herrn Vizegespans, findet es aber absolut nicht gerechtfertigt, daß die Lugoser Kaufleute und Bäcker durch den behördlichen Verschleiß der wichtigsten Artikel in ihrer Existenz bloßgestellt wurden, was vieler Ruin bedeute. Wenn Unfug und Ueberschreitungen der gesetzlichen Grenzen vorgekommen sind, so hätte man derartige Fälle mit der Strenge des Gesetzes ahnden sollen, nicht aber hundert und noch mehr Unschuldige in Mitleidenschaft ziehen und sie für 10—15 gewissenlose Elemente mit leiden zu lassen. Eine derartige Maßregel verstoßt gegen den Gerechtigkeitsfuss, und dem Redner scheint es, auch gegen die Intention und Absicht des Vizegespans selbst, den anständigen Kaufleuten auf diese Weise Schaden zu verursachen. Redner bezweifelt es, daß es mit den behördlichen Verkaufsstellen besser bestellt

wäre als früher. Auch jetzt muß man gute Verbindungen haben, um in den Besitz von Zucker zu gelangen, und auch jetzt kommt es vor, daß ein oder der andere Artikel nicht zu haben ist. Wenn dies sich aber bei den Kaufleuten ereignete, wurden sie verdächtigt und dadurch entstand im hauptsächlichsten die Unzufriedenheit gegen die Kaufleute. Auch was den Preis betrifft, sieht Redner keinen Vorteil durch den behördlichen Verschleiß. Alles wird ziemlich hoch über die Maximalpreise verkauft. Außerdem kommt es sehr häufig vor, daß man auch noch im Gewicht geschröpft wird, da oft schon nach einem Kilo bis zu 30 Defa fehlen. Bei den privaten Verschleißern stand einem wenigstens der Weg offen, gegen das zugefügte Unrecht die Anzeige zu erstatten. Wo wendet man sich aber mit einer Beschwerde gegen den behördlichen Verschleiß hin? Gerade so verhält es sich mit den Bäckern. Der Vorteil der behördlichen Verkaufsstellen und das Brotbacken in behördlicher Regie ist schon mit der Tatsache widerlegt, daß darunter eine ganze Klasse zu leiden hat.

Es gibt auch andere Städte, wo behördliche Verkaufsstellen errichtet wurden, aber ohne den Kaufleuten und Gewerbetreibenden den Erwerb aus der Hand zu nehmen. Redner beruft sich auf eine Verfügung des staatlichen Volksnährungsamtes vom Februar d. J., in welcher die Municipalbehörden verhalten werden, den Verkauf von Zucker, Kaffee, Petroleum etc. den breitesten Kreisen der Kleinkaufleute zuzuführen.

Vizegespan Aurel v. Jseky reflektiert auf die Bemerkungen des Vorredners und konstatiert mit Bedauern, daß die Lugoser Kaufleute — Ehre den Ausnahmen — sich der strengen Maßnahme verdient gemacht haben. Es ist ihm unendlich leid, wenn dieselbe auch Unschuldige betroffen hat, aber auch das könne ihn nicht in seinem Bestreben hindern, die Approvisionierung der Lugoser Bevölkerung zu sichern. Man muß die Sache eben vom richtigen Standpunkte aus beurteilen. Wir leben im Zeichen des Krieges, die Vorräte sind knapp, und wenn auch diese der Spekulation gewissenloser Kaufleute ausgeliefert würden, wäre das Unrecht dem großen Publikum gegenüber nicht ein größeres, als jenes, welches Herr Dr. Fenyes vorbringt? In erster Reihe müssen die Interessen der Gesamtbevölkerung gewahrt werden. Wenn dadurch einzelne Kreise auch tatsächlich betroffen werden, so muß dies ebenso ertragen werden, wie die Kriegerfamilien, welche sich mit der kargen Unterstützung zufriedengeben müssen, ihr Los mit Geduld tragen.

Was die zitierten Verordnungen betrifft, wird der Herr Vizegespan seinen Standpunkt auch vor dem Volksnährungsamte zu rechtfertigen wissen. Redner gab die befriedigende Erklärung ab, daß er jederzeit bestrebt war, die Kaufleute für den Entgang des Verkaufs von Mehl und Zucker durch andere Artikeln zu entschädigen, was er auch in Zukunft befolgen wird.

Was aber den Ueberschuß anbelangt, welcher über den Maximalpreis eingehoben wird, wird über denselben feinerzeit entschieden werden, welches Elend damit zu lindern ist.

Auch gegenüber den Bäckern verharret der Herr Vizegespan auf der Beibehaltung seiner getroffenen Ordnung.

Nach einigen Richtigstellungen des Herrn Dr. Josef Fenyes wurde der Bericht über die Approvisionierung angenommen.

Hierauf wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung der Reihe nach abgewickelt. Von denselben heben wir nur die wichtigsten hervor.

In die Direktion der Südbahn wurde an Stelle des verstorbenen kön. Notars Fabius Rezei, Bischof Dr. Valerius Frentiu, in die Direktion der Dravicza—Nemetohasan—Nesiczaer Bahn, ebenfalls an Stelle Rezei's, Koloman v. Schopf gewählt.

Dem Komitats-Oberfiskal Arpad v. Sullyos wurde zur Herstellung seiner Gesundheit ein viermonatiger Urlaub bewilligt.

Für den verstorbenen Dr. Alexander Engel wurde ein Beerdigungskostenbeitrag von 600 Kr. bewilligt.

Die Reisepauschalien der municipalbehördlichen Aerzte wurden um 50 pCt. erhöht.

Die Verpflegskosten im Orsovaer Spital wurden um 20 pCt. erhöht.

Dem in Eszernahviz durch die Militärbehörde ernannten Unterrichter Peter Sztojka wurde ein Ehrenhonorar von 40 Kr. bewilligt. Der Lehrer der Gemeinde Komornof wurde mit 120 Kr. zu honorieren beschlossen.

Der Vizegespan wurde mit der Zeichnung von 200.000 Kr. Krieganleihe betraut.

Als ein Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zu dem verbündeten deutschen Reiche kann es angesehen werden, daß der Municipalausschuß unseres Komitates die Aufnahme und Unterbringung von 300 reichsdeutschen Kindern beschloß. Diesbezüglich wird demnächst ein Aufruf ergehen, in welchem das Publikum ersucht wird, sich den Gästen liebevoll anzunehmen.

Dem Komitatsarchivar und Kanzleidirektor Alexander v. Nikolits wurde ein bis zum 1. September reichender Urlaub bewilligt.

Der Schotterlieferungsfirmen Alexander Kovacs wurde eine nachträgliche Aufzahlung von 20 pCt. zugesagt.

Der Beschluß der Karansebeser rum.-ban. Vermögensgemeinde, 100.000 Kr. Krieganleihe zu zeichnen, wurde gutgeheißen.

Den minderjährigen Zeno und Olga Vancsa wurden aus dem Notars-Pensionsfonde je 200 Kronen Unterstützung bewilligt.

Zum Schlusse machte der präsidierende Obergespan von dem ihm gesetzlich zustehenden Rechte Gebrauch und ernannte die Advokaten Dr. Nikolaus Joannovits (Lugos) und Dr. Anton Farkas (Karansebes) zu Hon.-Fiskalen.

Unter Glockenrufen schloß Vorsitzender die Sitzung.

An unsere geehrten Leser!

Mit der heutigen Nummer hat unser Blatt die Druckerei gewechselt. Ein Ereignis, welches seit 15 Jahren bei uns nicht eingetreten ist. Darum berührt uns der Wechsel einestheils unangenehm. Wir haben aber die beste Hoffnung, unserem Blatte mit dieser vollgezogenen Tatsache zu nützen. Wir überlassen die Beurteilung dessen unseren geehrten Lesern, welche sich bald überzeugen werden, ob die eingetretene Veränderung zum Vor- oder Nachtheile unseres Blattes erfolgt ist.

„Südungarn“ wird von nun an in der „Gutenberg“-Druckerei des Herrn Heinrich Anwender hergestellt, deren Eigentümer bei unserem Blatt auch redaktionell tätig ist, wodurch wir in die Lage versetzt sind, unser Blatt in jeder Beziehung lebhaft zu gestalten, weshalb wir ersuchen, denselben, als dem ältesten deutschen Blatt unseres Komitates, Abonnenten und Inserenten zuzuführen.

Sowohl Abonnements, wie auch Annonzen werden in unserer Administration, wie auch im Papiergeschäfte der „Gutenberg“-Druckerei aufgenommen.

Die Redaktion und Administration des „Südungarn“.

Tagesneuigkeiten.

Wittag-Prozessionen. Am Montag, Dienstag und Mittwoch fanden die alljährlich üblichen Wittag-Prozessionen der röm.-katholischen Gläubigen statt. Am ersten Tage begab sich die Prozession zur Stefanskapelle, am Dienstag in den Friedhof und heute früh vor das Denkmal des heiligen Johannes, wo inbrünstige Gebete verrichtet wurden, um vom Allmächtigen eine ausgiebige Ernte und die Bewahrung vor einer Hungersnot zu erbitten. An den Prozessionen nahmen die Zöglinge aller Lehranstalten, von den Lehrern, die Klosterschüler von den ehrwürdigen Schulschweftern geführt, teil.

Ausgezeichnet. Regimentsarzt Dr. Madar Vincze, im Zivilberufe Oberphysikus der Stadt Lugos, wurde in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen während des Krieges von Sr. Majestät mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Dies ist nun schon die dritte Auszeichnung, welcher dieser tüchtige Arzt und Spitalkommandant seit Ausbruch des Krieges teilhaftig

wurde. Seine überaus rege Tätigkeit auf dem Gebiete der Gesundheitspflege hat nicht nur in den Kreisen unserer Bevölkerung berechnete Anerkennung gefunden, sondern auch an maßgebenden und höchsten Stellen hat man durch die ihm verliehenen Auszeichnungen seine Leistungen zu würdigen gewußt.

Der Verwaltungsausschuß hielt am Montag um 8 Uhr vormittags im kleinen Komitatshaus seine ordentliche Monatsitzung, welcher Obergespan k. u. k. Kämmerer Dr. Zoltan v. Medve präsierte. Ueber den Verlauf derselben können wir diesmal nicht ausführlich berichten, da es uns an Raum mangelt.

Zu gründende Bezugsgruppe. Sr. Hochgeboren k. u. k. Kämmerer hat an die Komitats-, städtischen und Staatsbeamten eine Einladung ergehen lassen, in welcher er behufs Gründung einer Gruppe zum Bezuge der wichtigsten Lebensmittel und Hausbedarfsartikeln für den 18. d. M. um 6 Uhr nachmittags in den kleinen Sitzungssaal des Komitatshauses einladet.

Ausfolgung von Anweisungen. Die Anweisungen für die verschiedenen Lebensmittel, welche in den städt. Verkaufsstellen erhältlich sind, kommen am 21. d. M. zur Ausgabe. Der Zuckererschleiß für Juni beginnt schon am 22. d. M. Die Reihenfolge sowohl in der Ausfolgung der Anweisungen, wie auch im Verschleiß des Zuckers bringen wir an einer anderen Stelle unseres Blattes.

Schlusfränzchen. Am Sonntag nachmittags fand im Saale des ungarischen Casinos die Schlusprüfung der Tanzschule des beliebten Tanzlehrers Herrn Meszaros statt. Die Feier, mit welcher der heutige Tanzkurs seinen Abschluß fand, überschritt den Rahmen einer gewöhnlichen Tanzprüfung, denn außer den Tanzschülern hat sich auch ein zahlreiches Publikum der jüngeren Garde eingefunden, darunter viele Herren des Militärstandes, welche allesamt nach erfolgter Exekutierung der Schultänze dem Tanz huldigten. Wie alljährlich, stochte Herr Meszaros auch heuer in seine Tanzserie neue Tänze ein. Unter den aufgeführten Separattänzen, welche sehr grazios und exakt aufgeführt wurden, befanden sich: Magyar Szolo, Varentanz, Patenatze, Graciana, Tustep u. s. w. Der Besuch war also ein überwältigender und die Stimmung äußerst animiert. Die Musik besorgte die vorzügliche Nationalkapelle des Ritter Toni.

Football-Match. Ging aus den Lugoser Gymnasialschülern zusammengestellte Footballtruppe begab sich am Sonntag nach Karansebes, wo sie mit den dortigen Gymnasialisten ein Football-Match ausfochten. Es war dies eine Revanche auf den Besuch, welchen die Karansebeser vorige Woche hieher machten. Geführt wurden die Lugoser von Direktor Franz Kuzmits und den Professoren Bezegh, Bercezi und Flöpp. Das Resultat blieb mit 0:0 unentschieden. Der Reingewinn wird für Kriegswohltaten verwendet.

Aus dem Olympiathater. Trotz der schwierigen Filmbeschaffungen und des Transportes bietet die Leitung alles Mögliche auf, um den Lauf der Vorstellungen ungestört zu sichern, und bringt uns Tag um Tag überraschende Attraktionen erster Künstler. In den nächsten Tagen kommen abwechselnd die neuesten Aufnahmen von Henny Porten, Dorit Reichler, Pflander und Morena-Filme zur Vorführung. Vor allem wollen wir jedoch die Aufmerksamkeit des Publikums auf folgende, mit größter künstlerischer Vollendung hergestellte Sensationsfilme lenken. Es sind dies: am 19.—20. „Die Nacht der Rache“ und am 21.—22. „Hommikulius IV. Teil. Mit Rücksicht auf die erhöhten Betriebsregien — die Filme,

deren Transport, Personal, Druckkosten, sind bedeutend im Preise gestiegen — sieht sich die Olympialeitung leider veranlaßt, vom 12. d. M. angefangen die Preise der Sperrzüge im I. Stock von K. 1.— auf K. 1.20, die Logen von K. 5.— auf K. 6.— zu erhöhen. Indem es dem Stammpublikum frei steht, Abbonemenskarten zu ermäßigten Preisen auf kurze oder längere Zeit sich zu beschaffen, wird es durch die kaum nennenswerte Preiserhöhung kaum tangiert.

Aus Schande in den Tod. Ein entsetzlicher Fall hat sich am vorigen Mittwoch in Szaparyfalva zugetragen. Ein nach Szilha zurückgekehrter Student der hiesigen Ackerbauschule, der sich sonst des überaus großen Vertrauens des Professorenkörpers erfreute, beging einen unüberlegten Streich damit, daß er aus den Stallungen seines Lehrinstitutes zwei Schweine entwendete, sie abschlachtete, um sie zu verkaufen. Die Direktion erstattete nach Abgang der Schweine bei der Gendarmerie die Anzeige, welche den Täter bald in der Person des 19 Jahre alten jungen Mannes, dessen Namen wir mit Rücksicht auf seine arme gekränkte Mutter verschweigen, eruierte und verhaftete. Zwei Tage hindurch verbrachte er im Gewahrsam der Gendarmerie, welche sehr human mit ihm verfuhr. In einem unbewachten Momente jedoch flüchtete der Häftling, eilte in den Hof und sprang in den 3 Meter tiefen Brunnen. Bis man seinen Abgang bemerkte und ihn im Brunnen entdeckte, war er bereits eine Leiche. Am Freitag begab sich eine Gerichtskommission bestehend aus Untersuchungsrichter Peter Bóth, den Gerichtsärzten Dr. Edmund Szedlak und Dr. Rodan auf den Tatort, um die Leiche zu sezieren und die Untersuchung in der Hinsicht einzuleiten, ob die Gendarmen sich nicht einer sträflichen Handlung schuldig machten.

Siftierte Schlussverhandlung. Am Dienstag hätte vor dem hiesigen Gerichtshof gegen den Rechnungsbeamten der Lugoser Arbeiterversicherungskasse und Journalisten Eugen Fürth, welcher seinerzeit gegen den Militär-Stationskommandanten Oberstleutnant Josef Bistyan in einem hiesigen Blatte einen Artikel erscheinen ließ, in welchem Fürth das brutale Benehmen Bistyans den anlangenden verwundeten Kriegern gegenüber, welches öffentliches Vergernis erregte, einer scharfen Kritik unterzogen, stattfinden sollen, da die Staatsanwaltschaft gegen den Autor von Amtswegen die Anklage wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung erhob. Da Bistyan mittlerweile starb, wurde die Klage auf Verleumdung fallen gelassen und gegen Fürth somit nur noch die Klage auf Ehrenbeleidigung aufrecht erhalten, über welches Delikt der Gerichtshof ein Urteil erbringen sollte. Nach Aufnahme der Nationalien kam der Gerichtshof zur Ueberzeugung, daß Fürth vom Militärdienste nicht endgiltig befreit, mithin noch als Soldat zu betrachten ist. Dies veranlaßte den Gerichtshof, die Abhaltung der Schlussverhandlung bis auf Weiteres zu sifrieren.

Nachtrag. Im Anschlusse an unsere Notiz über den Todesfall Julius Fuhs berichten wir noch, daß am Leichenbegängnisse Obergespan Dr. Zoltan v. Medve und Vizegespan Aurel v. Jseky teilnahmen.

Vermischte Nachrichten.

Die Vorschüsse auf die neue Ernte. Die Kriegsprodukten A. G. forderte alle jene Banken, die sich mit der Erteilung von Vorschüssen auf die neue Ernte (Grüner Kredit)

befassen, auf, diese ihre Absicht innerhalb acht Tagen ihr anzumelden.

Nach der Wunde des Prinzen Friedrich Karl von Preußen — Flieger. Aus Berlin wird gemeldet: Prinz Friedrich Sigmund, ein Bruder des Prinzen Friedrich Karl, der nach Absturz von einem Flugzeuge in englische Kriegsgefangenschaft gerieth und dort seiner Verwundung erlegen ist, hat die Fliegeroffiziersprüfung abgelegt und einen Probeflug von Döberitz nach Gotha mit Erfolg absolviert. Der Prinz wird jetzt als Fliegeroffizier an die französische Front zur Dienstleistung abgehen.

Die neue Sperrstunde. Die jüngste Nummer des Amtsblattes verlaubliche eine Regierungsverordnung, mit welcher die Sperrstunde eine teilweise Aenderung erfährt. Laut dieser Verordnung können Gast- und Kaffeehäuser, Konditoreien, Vereins- und Klublokale, die bisher um 11 Uhr geschlossen werden mußten, bis 12 Uhr geöffnet bleiben. Die Sperrstunde der Geschäfte wurde auch weiter mit 7 Uhr bestimmt, eine Ausnahme bilden jedoch Geschäfte, welche Lebensmittel und Monopolartikel verschleifen. Diese dürfen bis 8 Uhr offen halten. Die Sperrstunde der Unterhaltungslokale, Theater, Kabarets etc. verbleibt auch weiter 10 Uhr. Diese Verordnung trat sofort in Kraft.

Volkswirtschaft.

Oesterreich-Ungarische Staatseisenbahngesellschaft. Die 62. ordentliche Generalversammlung der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahngesellschaft fand in Anwesenheit von 54 Aktionären unter dem Vorsitz des Präsidenten Geheimen Rathes Dr. Karl Ritter v. Leth am 5. Mai in Wien statt, der die Versammlung begrüßte und darauf hinwies, daß die Produktion der gesellschaftlichen Unternehmungen in abgelaufenen Jahre bis zu einer noch nicht erreichten Höhe angewachsen sei. Namentlich in den ungarischen Werken ist trotz der außerordentlich schwierigen Arbeitsverhältnisse durch die technische Ausgestaltung der Unternehmungen ein günstiges Resultat erzielt worden. Der Uebergang vom Krieg zum Frieden wird die Gesellschaft vor neue große Aufgaben stellen. Nach der beifällig aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten gelangte der Jahresbericht zur Unterbreitung, aus dem hervorgeht, daß die Gesellschaft ihre Betriebe im abgelaufenen Jahre in erhöhtem Maße in den Dienst der Befriedigung des Heeresbedarfes gestellt hat. Die Produktion hat sich wesentlich erhöht, doch steht dieser Steigerung die starke Zunahme der Selbstkosten (der Materialpreise und der Arbeitslöhne) gegenüber. Die Unternehmungen in Oesterreich haben einen Mehrertrag von fr. 512.877, die Unternehmungen in Ungarn einen solchen von fr. 1.746.832, beide zusammen also von fr. 2.259.709 erzielt. Der Reinertrag der Gesellschaft beträgt inklusive des vorjährigen Gewinnvortrages von fr. 4.812.288 fr. (gegen das Vorjahr + fr. 1.885.547). Der Verwaltungsrath schlägt der Generalversammlung die Festsetzung der Gesamtdividende mit 39 Francs pro Aktie und der Genussscheine mit 14 Francs vor, so daß auf den am 1. Juli 1916 fälligen Kupon der Aktien noch 26 ein halb Francs zur Auszahlung gelangen. Die Einlösung erfolgt ausschließlich in Kronenwährung. Ferner wird beantragt, eine außerordentliche Dotation von fr. 1.500.000 an die gesellschaftlichen Bruderladen in Kladno und Ungarn und für Zuwendungen an durch den Krieg nothleidend gewordene Arbeiter und deren Familien zu verwenden,

Achtung Konsumenten! Auf Grundlage und gegen Vorweisung der Lebensmittel-

Legitimationskarten werden die Anweisungen auf Zucker, Brot, Mehl und sonstige Lebensmittel-

forten gassenweise in folgender Reihenfolge ausgefolgt:

Mai	I. Bezirk		II. Bezirk		III. Bezirk		IV. Bezirk	
	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag
21.	1—150	701—950	1351—1500	2051—2200	2701—2850	3601—3750	4601—4750	5601—5750
22.	151—300	851—1000	1501—1650	2201—2350	2851—3000	3751—3900	4751—4900	5751—5900
23.	301—450	1001—1150	1651—1800	2351—2500	3001—3150	3901—4050	4901—5050	5901—6050
24.	451—600	1151—1300	1801—1950	2501—2650	3151—3300	4051—4200	5051—5200	6051—6200
25.	601—700	1301—1350	1951—2500	2651—2700	3301—3450	4201—4350	5201—5350	6201—6350
26.					3451—3600	4351—4600	5351—5600	6351—6500

Die Behörde macht das Publikum aufmerksam, bei Lösung der Bezugsarten sich strikte an die oben festgestellte Ordnung zu halten, zumal die Karten nur in besagter Reihenfolge nach Vorweisung der zum Einkauf berechtigten Legitimationskarten ausgefolgt werden.

schließlich den nach den sonstigen statutarischen Dotationen erübrigenden Betrag von fr. 4.887.588 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm die unterbreiteten Berichte einhellig zur Kenntnis, genehmigte die Schlussrechnungen und akzeptierte die auf die Verteilung des Reingewinnes bezüglichen Vorschläge der Verwaltung.

Rön. ung.  privileg.

Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

Kommerzialbank A.-G. Lugos

Bonnac n. 1.

XXXIII. Lotterie. II. Klasse.

110.000 Lose, 55.000 Treffer im Betrage von Kr. 14.459.000.

Im glücklichen Falle

Haupttreffer: 1.000.000 Kronen

Ziehung der II. Klasse 16. u. 18. Mai.

Preis der Lose für die II. Klasse:

1/2 2.50, 1/4 5.—, 1/8 10.—, 1/16 20.— Kr.

Die Kommerzialbank A.-G.

in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge kostenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Einzig in seiner Art!

Ruszánda

Heilschlammbad

übertrifft jedes andere Bad dieser Art, sogar die internationalen Bäder.

Eisenbahn, Post, Telegraphenstation:

Melencze, Komitat Torontal, Südungarn.

Geöffnet vom 15. Mai bis 15. Septemb.

Besitzt vier modern eingerichtete Hotels mit 74 Zimmern. Medizinische Fachautoritäten ordinieren im Bade. Empfohlen bei Gicht, chronischem Glieder-Rheumatismus, Skrophulose in jeder Form, Hautkrankheiten, die sonst jeder Schmirke widerstehen, Psoriasis, Prurigo, Blutungen bei Frauen, Nervenleiden, Knochenkrankheiten, Caries necrosis, heilt auch veraltete Gues mit sicherem Erfolge.

Ausgezeichnete ungarische Küche, echte unverfälschte Weine, Lese- und Klaviersalon, Billard, Kegelbahn, grosser blumengeschmückter schattiger Park mit Ruhebänken.

Tägliches Zigeunerkonzert.

Prospecte auf Wunsch gratis!

1-10

Die Badedirektion

Zu 6-gängiger Wassermühle ein den Betrieb leitender

MÜLLER

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Bezahlung nach Übereinkommen.

Ein Mädchen

wird zu einem zweieinhalb und dreijährigen Kinde als **Bonne**

gesucht.

2-2

Näheres in der Admin. dieses Blattes.

A Modellházban

Temesvár-Belváros

Rozsó-utca 7 sz., a Koronaherceg szállóval szemben.

selyem és impregnált köppenyelek, selyem kosztümök és ruhák, himzett grenadin és selyem bluzok, jouponok, gyermek és backfisch ruhák

nagy választékban.

Kosztümök mérték után is készülnek.

Egy fakeskedésbe illő két kezében járó

Tüzi

Fecskendőt

keresek.

Friedmann Mór

fakeskedő.

1-2

Gutenberg

Üzleti könyvgyár

Ügyvédi nyomtatványok

Irodai felszerelések

Iskolaszerek

Könyvkötészeti munkák

Képeslevelező-lapok

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

nyomda, papirkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

Rom.-Lugos, Poporul-palota